

# Deponiesanierung Le Letten abgeschlossen

## Aufforstung bis Ende 2012

Die Sanierung der früheren Deponie Le Letten ist per Ende 2011 abgeschlossen worden. Die GI DRB hat sämtliche Abfälle ausgehoben und abtransportiert sowie die Geländekonturen wieder hergestellt. 2012 sollen mit dem Ende der Abpumpmassnahmen und der Wiederaufforstung sämtliche Arbeiten erledigt sein. Die Messungen des Grundwassers werden noch einige Jahre fortgesetzt.

Im Januar 2011 hat die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der chemischen und pharmazeutischen Industrie, damit begonnen, die frühere Deponie Le Letten in Hagenthalle-Bas zu sanieren. Nun, ein knappes Jahr später, ist Le Letten von sämtlichen Schadstoffen und dem daruntergemischten Material befreit.

Auch der Rückbau der für die Sanierung erforderlichen Installationen ist bereits erfolgt. Die bis zum Boden der Deponie ausgehobene Grube wurde mit Material aus der Deckschicht sowie zusätzlicher Pflanzenerde aufgefüllt, die Umzäunung des Areals entfernt und die Geländetopografie an die Umgebung angeglichen.



Die letzten Arbeiten sind für 2012 geplant. Gemäss einer Auflage der Behörden ist das Grundwasser am Fuss der früheren Deponie für ein halbes Jahr über den Abschluss der Sanierung hinaus weiter abzupumpen. Nach der Behandlung durch einen Aktivkohlefilter wird das Wasser in den Lertzbach geleitet. Wie die auf der Website der GI DRB publizierten Messungen gezeigt haben, hat sich der Aktivkohlefilter bereits während der Sanierung bewährt.

Nachdem sich das Gelände gesetzt hat, soll im Herbst mit der Wiederaufforstung des Geländes begonnen werden. Es kommen dabei heimische Baumarten wie Ahorn, Buche und Eiche zum Zug, wie sie in der Umgebung zu finden sind.

### Die Sanierung im Überblick

- Januar 2011:  
Start Sanierungsarbeiten
- Dezember 2011:  
Sanierung abgeschlossen
- bis ca. Sommer 2012:  
Abpumpen Grundwasser
- Herbst 2012:  
Wiederaufforstung
- bis ca. 2015:  
Messungen Grundwasser
- ca. 2015:  
Projektende

- Gesamtvolumen:  
ca. 24 000 m<sup>3</sup>
- Aushubmaterial:  
ca. 40 000 t
- Chemische und pharmazeutische  
Abfälle: ca. 3 200 t
- Sanierungskosten:  
ca. 20 Millionen Euro

Über das nächste Jahr hinaus wird die GI DRB die Überwachung des Grundwassers fortwährend sicherstellen. Unter der Aufsicht der Behörden werden die Messstationen mindestens bis 2015 weiterbetrieben. Damit kann der natürliche Abbau der verbliebenen Substanzenspuren überwacht und protokolliert werden.

Wie bis anhin wird die GI DRB sämtliche Informationen zu den letzten Arbeiten auf dem Gelände auf der Website publizieren. ■

### Informationen

Alle weiteren Informationen zur Sanierung der früheren Deponie Le Letten finden Sie auf dem Internet. Auch gibt Ihnen unsere Hotline bei Bedarf Auskunft.

+41 61 225 44 77  
info@gidrb.ch  
[www.gidrb.ch](http://www.gidrb.ch)

# «Ich freue mich darauf, 2012 die ersten Jungbäume auf dem früheren Deponieareal Le Letten zu pflanzen.»



Hans-Jürg Reinhart, Altlastenspezialist und Projektleiter der GI DRB, ist für die Umsetzung der Sanierungsarbeiten der früheren Deponien Le Letten und Roemisloch verantwortlich.

## **Sie gingen bisher davon aus, die Sanierung von Le Letten Ende 2011 abzuschliessen zu können. Können Sie diesen Zeitplan einhalten?**

Ja, zur Hauptsache. Die eigentliche Sanierung ist per Ende Jahr abgeschlossen. Was noch etwas Zeit benötigt, ist die Aufforstung des Areals. Wir haben uns entschieden, die Erde auf dem Gelände erst setzen zu lassen, bevor die Jungbäume ab Herbst 2012 eingepflanzt werden. Damit geben wir dem Boden genug Zeit, sich zu erholen und Nährstoffe für das nächste Jahr zu sammeln.

## **Die GI DRB wird das Abpumpen des Grundwassers in Le Letten noch für ein halbes Jahr fortsetzen. Gibt es Probleme mit der Wasserqualität?**

Nein, wie unsere Messungen – alle auf unserer Website publiziert – zeigen, haben sich alle Sicherheits- und Umweltschutzmassnahmen bewährt. Im Sinne einer zusätzlichen Sicherheit werden wir auf Wunsch der Behörden das Abpumpen und Reinigen des Grundwassers noch bis in den Sommer fortsetzen. Für die Trinkwasserfassungen in der Nähe der Deponie bestand und besteht aber nach wie vor kein Risiko für Mensch und Umwelt. Im Gegenteil: Nachdem wir nun sämtliche Abfälle und das darunter gemischte Material ausgehoben haben, erwarten wir, dass sich Boden- und Wasserqualität rasch und stetig verbessern.



## **Wird das Projekt aufgrund der zusätzlichen Überwachungsmassnahmen teurer?**

Im Wesentlichen werden wir das Budget von rund 20 Millionen Euro einhalten.

## **Können die Landeigentümer trotz Piezometer und Pumpen ihr Grundstück Anfang 2012 wieder nutzen?**

Ja, die Installationen sollten die Nutzung der Grundstücke nicht wesentlich beeinträchtigen. Nach Abschluss der Massnahmen werden wir diese Mitte 2012 in Absprache mit den Landeigentümern und den zuständigen Behörden umgehend wieder demontieren. Wir haben die Eigentümer der betroffenen Landparzellen darüber bereits informiert und stehen ihnen für Fragen weiterhin zur Verfügung.

## **Wie oft werden nach den Sanierungsarbeiten noch Grundwassermessungen vorgenommen?**

Anfänglich sind monatliche Probenahmen geplant. Danach werden die Messungen im Halbjahrestakt durchgeführt. Wenn wir während drei Jahren keine relevanten Verunreinigungen im Grundwasser feststellen, können wir das Projekt abschliessen.

## **Sind sie mit dem Sanierungsergebnis zufrieden?**

Ja, eine Deponiesanierung ist immer mit Unwägbarkeiten verbunden. Dass die langjährigen Untersuchungen und die sehr sorgfältige Vorbereitung dieses Projekts sich vollends ausgezahlt haben, macht alle Projektbeteiligten stolz. Ich freue mich darauf, 2012 gemeinsam mit den Gemeindepräsidenten von Hagenthalhe-Bas und Schönenbuch die ersten Jungbäume auf dem früheren Deponieareal Le Letten zu pflanzen. ■

## **Impressum**

Herausgeber:  
GI DRB  
Postfach  
CH-4002 Basel  
www.gidrb.ch